

ÜBER UNS

Die LGU ist ein Verein mit Geschäftsstelle in Schaan. Unser Engagement gilt dem Lebensraum zum Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen. Unabhängig von Parteipolitik tritt die LGU seit 1973 für einen schonenden Umgang mit der Natur und eine vorausschauende Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen ein.

Die Aufgaben der LGU gliedern sich in vier Arbeitsbereiche: In der Umweltbildung geht es um die Wissensvermittlung. Durch Exkursionen, Schulbesuche, Kurse, Veranstaltungen und Umweltaktionen geben wir Wissen an Kinder und Erwachsene weiter. In der Umweltpolitik ist die LGU mit Entscheidungsträgern von Land und Gemeinden in Kontakt und setzt sich für umweltpolitisch relevante Themen ein. Im Rahmen der Umwelthanwaltschaft vertreten wir die Interessen von Natur und Umwelt. Wir kontrollieren, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und schlagen die nötigen Veränderungen vor. Mit wirksamen Projekten und im Netzwerk mit zielverwandten Organisationen fördern wir biologische Vielfalt in Liechtenstein.



Die winzigen Lauch-Maskenbienen *Hylaeus punctulatus* sind spezialisiert auf das Sammeln von Pollen verschiedener Lauch-Arten. Blühender Schnittlauch im Garten ist deshalb eine wichtige und willkommene Ergänzung zu wildblühenden Lauch-Arten.

Bildnachweis: Entomologie/Botanik, ETH Zürich / Fotograf: Albert Krebs



Die fedrigen Blüten der Prachtnelke *Dianthus superbus* sind eine Bereicherung von Beeten und Rabatten im naturnahen Garten.

Bildnachweis: Entomologie/Botanik, ETH Zürich / Fotograf: Albert Krebs

Mitglied werden

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Ist Ihnen der Schutz von Natur und Umwelt ein Anliegen? Wir setzen uns verlässlich dafür ein. Mit Ihrer Stimme verleihen Sie uns mehr Gewicht. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Aktivitäten. Wir machen uns stark für zukunftstaugliche Lösungen.

Gärtnern für die Vielfalt

Liechtenstein weist auf kleinem Raum eine ungewöhnlich grosse Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten auf. Viele davon sind leider bedroht und manche bereits verschwunden. Wie auch andernorts ist dies eine Folge unserer Landnutzung. Jeder naturnahe Lebensraum zählt, jeder noch so kleine Garten hilft Bienen, Schmetterlingen und Co.

Nach einem ungewohnt kalten und schneereichen Winter hält nun der Frühling Einzug. Während die wärmenden Sonnenstrahlen immer noch einige auf die Skipisten und Loipen ziehen, werden andernorts die Gartenscheren und Kräuel herausgeholt. Die Blüten des Tierlibaums, von Weiden und Haselsträuchern begrüsst uns bereits im Februar. Gemeinsam mit den Schlüsselblumen, Märzenglöckchen, Leberblümchen, Frühlingskrokussen oder Buschwindröschen gehören sie zu den ersten Farbtupfern, die uns wärmere Tage versprechen und den Bienen Nahrung schenken. Wildbienen, Honigbienen und andere bestäubende Insekten brauchen, ebenso wie unsere Singvögel, das ganze Jahr über einen (abwechslungs-)reich gedeckten Tisch.

Auch innerhalb der Dörfer – in unseren Gärten, in Parks und anderen öffentlichen Anlagen – sollten wir ihnen Nahrung und Lebensraum zugestehen. Gärten mit möglichst vielen heimischen Pflanzen erfreuen ihre menschlichen und tierischen Nutzer. Auch wenn eine naturnähere Gestaltung in den Siedlungsräumen die Lebensraumverluste ausserhalb nicht auszugleichen vermag, unterstützt sie viele Arten massgeblich. Die bunte Blütenpracht mit proteinreichen Pollen und zuckrigem Nektar und die vitaminreichen, saftigen Früchte sind heute überlebenswichtig für Insekten, Singvögel und andere Kleintiere. Exotische Hybride wie beispielsweise Forsythien halten dagegen nicht, was ihre leuchtend gelben Blüten versprechen. Für jeden Gartenstandort lassen sich geeignete heimische Pflanzen finden. Die Auswahl ist riesig!

Durch seine besonderen geologischen und geografischen Bedingungen beherbergt Liechtenstein mit rund 1500 in der «Flora von Liechtenstein» beschriebenen Arten eine reiche Pflanzenvielfalt. Vor genau 30 Jahren, im März 1991, gab der Liechtensteiner Alpenverein den Pflanzenführer «Blumen am Fürstingina-Weg» heraus. Darin hat uns der 2016 verstorbene Balzner Naturliebhaber und Botaniker Wilfried Kaufmann 178 von den über 300 an diesem Weg vorkommenden Pflanzenarten auf seine unverwechselbare Art nähergebracht.

Naturschönheiten wie die Prachtnelke, der Alpen-Steinquendel, der gelbe Eisenhut, die Alpen-Hagrose und weitere von Wilfried beschriebene Arten entlang

des Fürstingina-Wegs empfiehlt die LGU auch in ihrem 2020 erschienenen Praxisbuch für eine naturnahe Gartengestaltung «Vom Ziergarten zum Lebensraum». In dem praktischen Ratgeber zeigt die LGU Wege auf, wie naturnahe Lebensräume im Garten ansprechend gestaltet werden können – für eine lebendige Vielfalt und zur Schonung der Umwelt. Das im Haupt Verlag erschienene Buch erhielt eine lobende Anerkennung beim Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein 2020» und kann sowohl über den Buchhandel als auch direkt bei der LGU bezogen werden.



Der Alpen-Steinquendel *Acinos alpinus*, auch Bergminze genannt, wird noch mancherorts zum Würzen von Käse verwendet. Im Garten ist er sehr beliebt bei Bienen, Hummeln und Tagfaltern.

Von Thomas Mathis – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=388153>